

nen aber / bey denen nichts ist als ein blosses me-
 nen / wird es viel zu dunckel vnd vnbegreiflich
 vorkommen / also das dem einen zuviel vnd dem
 andern zu wenig gethan seyn wird / weilen aber
 noch keiner geboren der jederman recht gethan /
 oder thun können / so tröste ich mich darbey / vnd
 laß solche der Menschen eitele / vnd veränder-
 liche Judicia, gleich als einen rauhen wind (der
 mich doch nicht niederwerffen kan) über mich
 hin rauschen / vnd erwarre meinen lohn (welchen
 mir die vergänglichliche Welt nicht nehmen kan)
 hernachmahlen zu empfangen. Wann einer
 allen neidischen Spöttern das Maul stopffen
 wolte / müste er (wie das gemeine Sprichwort
 lautet) (mit ehren zumelden) auch viel Dicks
 haben / hat doch die böse Welt je vnd alle wege
 den frommen vnd aufrichtigen niemahlen an-
 ders als mit vndancē gelohnet. Haben sie Chri-
 stum vnsern Seligmacher als die Frombkeit
 vnd Warheit selber sampt allen seinen lieben
 Aposteln vnd nachkömlingen nicht verfolgt
 vnd endlich gar getödtet? Hätten ihn vnser
 Schrifftgelehrte (zum theil) noch zu dieser
 stund / sie vnterliessens nicht ihne noch einmal
 zu tödten. Dann seine vielfältig gethane Gött-
 liche Wunderwerke würden sie für vnmöglich
 oder Teuffels werck außrufen vnd zum Gewer
 mit ihme eilen. Solche grosse vndancēbar-
 keit der bösen Menschen verursacht / das viel
 gures